

SCHUTZ VOR CYBERMOBBING – DURCH AUFBAU VON MEDIENKOMPETENZ?

Stiftung Pro Juventute

Zürich, 10.09.2020



Schutz vor Cybermobbing – durch Aufbau von Medienkompetenz?

CURAVIVA-Impulstag, 10. September 2020

Daniel Betschart

Programmverantwortlicher Medienkompetenz

Soziokultureller Animator FH

2-facher Vater



Chancen und Risiken digitaler Medien

Es gibt immer zwei Seiten

- | | | |
|----------------------------|---|--|
| Freier Zugang | – | Stress, Kontrollverlust |
| Freie Information, Lernen | – | Gewalt, Porno, Extremismus, Informationsflut |
| Kommunikation, Kontakte | – | Unbekannte, Mobbing , Sexting |
| Neue Räume, Öffentlichkeit | – | Ungeschützte Privatsphäre |
| Unterhaltung, Spass | – | Intensive Nutzung, Kostenfallen, Betrug |

Medienkompetenz

Medienkompetenz meint die Summe der **Schlüsselfähigkeiten**, die nötig sind, um an der medial geprägten Öffentlichkeit kompetent partizipieren zu können. Medienkompetenz umfasst deutlich mehr als «nur Medien bedienen können». (Scheuble et al., 2016)

Schlüsselfähigkeiten im Sinne der Ausbildung der Fähigkeiten zu **Selektion, Produktion, Nutzung und Bewertung von Medien.** (Zorn, 2011)

Medienkompetenz

Vier Dimensionen (nach Baacke, 2007)

Medienkritik

Vorhandenes Wissen immer wieder reflektierend einholen. Analytisch, reflexiv, ethisch

Medienkunde

Wissen über heutige Medien und Mediensysteme, Wissen wie ein Medium funktioniert und wie es genutzt werden kann. Fähigkeit, Medien bedienen zu können

Mediennutzung

das Gesehene, Gelesene oder Gehörte verarbeiten und interaktiv tätig sein zu können

Mediengestaltung

Umgang mit der sich ständig verändernden Medien in technischer und inhaltlicher Hinsicht.
Kreativ und innovativ

Cybermobbing

Aspekte im Blick auf Schutz vor Cybermobbing (1)

Cybermobbing ist oftmals Mobbing, das sich in den digitalen Raum ausgeweitet hat. Eine Trennung zwischen Mobbing und Cybermobbing ist zwar theoretisch möglich, aber in der Praxis meist wenig sinnvoll.

Cybermobbing ist eine Form von Mobbing. Sie bedingt - wie alle andern Formen auch - ein bestimmtes **Klima** in einer Gruppe. → Gruppenphänomen

Mobbing mit digitalen Mitteln hat ein enorm gesteigertes, feindseliges und verletzendes Potenzial und bedarf daher besonderer Aufmerksamkeit (Hinschauen).

Wo Mobbing nicht geduldet wird, sondern man aufeinander achtet, hat niemand die Möglichkeit, einen anderen fertigzumachen.

Cybermobbing

Aspekte im Blick auf Schutz vor Cybermobbing (2)

Mobbing lebt davon, dass alle **schweigen**:

Täter, Betroffene, Mitläufer,
Zuschauende, Umfeld.

*Schlüsselaspekt von
Mobbing ist das Schweigen.*

*Deshalb: Schweigen
überwinden, das braucht
Zivilcourage*



Cybermobbing

Aspekte im Blick auf Schutz vor Cybermobbing (3)

Opfer kann grundsätzlich jeder werden. Am wahrscheinlichsten wird es derjenige, der die **auffälligsten Aufhänger** präsentiert, sich am **ineffektivsten wehrt** und keine oder **wenig Unterstützung** erfährt. (klicksafe.de)

*Schutz der eigenen Persönlichkeit durch Vorsichtsmassnahmen, mit dem Ziel
→ Risiken zu minimieren. Aufbau von Medienkompetenz*

Vollständiger Schutz gibt es nicht!

Institutionelle Ebene – KLIMA (1)

(Cyber)Mobbing geschieht in sozialen Systemen mit Zwangscharakter.

- Es braucht eine Umgebung, welche von den Betroffenen nicht ohne weiteres verlassen werden kann.
- sozialpädagogische Institutionen als geeignete soziale Systeme, um von Mobbing oder Cybermobbing betroffen zu sein?

Institutionelle Ebene – KLIMA (2)

Mobbing hört nicht von alleine auf

- Mobbing-Betroffene befinden sich in einer Situation, in der alle ihre bisherigen Versuche, die Situation zum Positiven zu wenden, ohne Erfolg geblieben sind.
- Mobbing ist kein Problem, das der betroffenen Person zuzuschreiben ist. Vielmehr ist Mobbing eine krisenhafte Situation der gesamten Gruppe und der Institution.
- Um Mobbing zu stoppen, ist eine Intervention der pädagogischen Fachkräfte notwendig.

Sozialpädagogische Institutionen stehen in der Verantwortung, sich aktiv gegen Mobbing oder Cybermobbing zu positionieren.

Mobbing am Arbeitsplatz

- **Angriff auf die Möglichkeit, sich mitzuteilen:** Nicht ausreden lassen, unterbrechen, anschreien, Informationen vorenthalten
- **Angriff auf die sozialen Beziehungen:** allgemein Kontaktverweigerung, ignorieren, ausgrenzen, isolieren
- **Angriff auf das soziale Ansehen:** lächerlich machen, Gerüchte streuen, Sticheleien, Beleidigungen, abschätzige Bemerkungen
- **Angriffe auf die Qualität der Berufs- und Lebenssituation:** schikanöse und erniedrigende Arbeiten zuweisen, ungerechtfertigte Kritik, Entziehen von wichtigen Aufgaben
- **Angriffe auf die Gesundheit:** Androhung von körperlicher Gewalt, Tätlichkeiten, sexuelle Belästigung

Quelle: Seco

Prävention auf institutioneller Ebene

- Thema auf Organisationsebene verankern, klare **Haltung** kommunizieren, bestenfalls gemeinsam erarbeiten und einfordern
- Mit Kindern & Jugendlichen **in Kontakt bleiben**
- **Aufklärung**: Inhaltlich, was sind die Folgen, Veränderung von Biografien, rechtliche Aspekte
- **Sensibilisierung** und Stärkung des Wir-Gefühls
- **Respekt** und Zivilcourage leben und fördern
- Stellen kennen, die Hilfe anbieten, Interventionskette bei Cybermobbing

Hinsehen - Muster erkennen - ansprechen
SCHWEIGEN



Individuelle Ebene

Sich selbst schützen – Risiken minimieren (1)

Überlege dir genau, was du von dir im Internet oder in einem Chat veröffentlichst. Bilder, Videos oder Screenshots von Textnachrichten können sich sehr schnell verbreiten. Das Löschen ist extrem schwierig oder unmöglich.

- Wissen, wie das Internet funktioniert, wie Daten kursieren und gespeichert werden.

Beachte im Besonderen deine Privatsphäre-Einstellungen bei sozialen Netzwerken. Wer kann was von dir sehen?

- Wissen, was Privatsphäre-Einstellungen sind, wie ich diese finde, verstehen was mit einzelnen Optionen gemeint ist. Wissen, dass auch privates an die Öffentlichkeit gelangen kann
- Sich selber «googlen» können, Tricks für Suchmaschinen kennen

Individuelle Ebene

Sich selbst schützen – Risiken minimieren (2)

Schütze Handy und Computer mit einem Passwort, das du für dich behältst.

- Wissen, wie ein gutes Passwort aussieht. Nicht überall das gleiche Passwort wählen.

Veröffentliche möglichst wenig Informationen über deine Person im Internet. Vor allem private Angaben wie Wohnort und Handynummer gehören nicht ins Internet.

- Wissen, was persönliche Daten sind und warum die Bekanntgabe besonders heikel sein kann

Individuelle Ebene

Sich selbst schützen – Risiken minimieren (3)

Nimm keine Freundschaftsanfragen von dir unbekanntem Personen an.

- Wissen, dass Profile gefaket sein können und hinter freundlichen Kontaktaufnahmen andere Absichten stecken können.

Reagiere nicht auf negative Nachrichten.

- Verstehen, dass Online-Kommunikation Tücken hat.

Behandle andere im Internet respektvoll. Bleibe anständig.

Tipps im Ernstfall

Nicht online antworten

Wer online gemobbt wird, sollte auf keinen Fall ebenfalls online antworten. Das könnte weitere Beleidigungen und eine Eskalation provozieren.

Hilfe holen

Unterstützung durch Vertrauenspersonen sind im Ernstfall zentral. Vertrauenspersonen können Eltern, Lehrpersonen, der schulpsychologische Dienst, Sozialarbeitende oder Freunde sein. Hotline 147 der Pro Juventute

Blockieren und Beweise sichern

Personen, die jemanden belästigen, sollten so schnell wie möglich innerhalb des sozialen Netzwerks blockiert und/oder gemeldet werden. Beweismaterial wie Screenshots von geführten Unterhaltungen, Nachrichten oder Bildern sollte man abspeichern und danach – soweit möglich – online löschen.

Was tun?

Gemeinsam mit Vertrauenspersonen das weitere Vorgehen abwägen. Häufig helfen klärende Gespräche mit Beteiligten.



Unterstützung holen

147 - vertraulich, kostenlos und rund um die Uhr für dich da!

Melde dich per Telefon an 147
per SMS an 147
per Chat auf 147.ch
oder per E-Mail an beratung@147.ch



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

